



MICHAEL GROSSE-BRÖMER

# MEIN BRIEF AUS BERLIN

AUSGABE 150

23. APRIL 2010

## STRATEGIE DER TERRORISTEN DARF NICHT AUFGEHEN



*Liebe Leserinnen und Leser!*

**D**er Bundestag hat das Mandat für den Afghanistan-Einsatz immer mit einer breiten Mehrheit verabschiedet. Das sollte gerade die SPD nicht vergessen. Der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering (SPD), hat sich für einen raschen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan ausgesprochen. Und genau das wollen die Terroristen erreichen. Durch ihre Bomben können sie die westlichen Truppen militärisch nicht besiegen. Aber sie können damit in der Bevölkerung und bei Politikern Stimmung machen. Wir dürfen dieser Strategie nicht nachgeben.

Herzlichst, Ihr

Der jüngste Taliban-Angriff auf die Bundeswehr hat Erschütterung ausgelöst: Deutschland trauert um seine Soldaten. In die Betroffenheit mischen sich aber auch Vorwürfe. Tragen wir genug zur Sicherheit unserer Soldaten am Hindukusch bei? Was hat die Bundeswehr überhaupt in einem Land zu tun, dass fast 5.000 Kilometer von Deutschland entfernt ist?

Zunächst einmal dürfen die tragischen Opfer nicht darüber hinweg täuschen, dass die Soldaten vor Ort gut ausgebildet sind und die militärische Ausstattung immer wieder der veränderten Sicherheitslage angepasst wird. So ist die Zahl der geschützten Fahrzeuge in den vergangenen Jahren verdoppelt worden.

Eine vollständige Sicherheit

kann aber auch die beste Ausrüstung nicht geben. So bedauerlich dies im Einzelfall sein mag: Es wird immer wieder Situationen geben, in denen Soldaten ihr Leben riskieren. Dieses Risiko gehört zu ihrem Beruf. Sie riskieren ihr Leben für ein sehr hohes Gut – für unser aller Sicherheit. Daher gebührt ihnen hohe Anerkennung.

Vor dem Plenum des Deutschen Bundestages hat Angela Merkel in dieser Woche Forderungen nach einem sofortigen Abzug der deutschen Truppen aus Afghanistan – völlig zu Recht – als unverantwortlich bezeichnet. Trotz aller Defizite und Rückschläge haben wir in Afghanistan über die letzten Jahre Fortschritte erzielt.

Zu Zeiten der Taliban-Schreckensherrschaft reichte der Besitz westlicher Musik aus, für Monate in einem Foltergefängnis zu verschwinden. Mädchen war der Schulbesuch unter Gewaltandrohung verboten.

Inzwischen besuchen sechs Millionen junge Menschen die Schule. Darunter sind auch mehr als ein Drittel Mädchen. Es gibt wieder Straßen, fließendes Wasser, mehr Zivilisation. Verbes-

sert werden muss die Sicherheitslage. Fast 200 deutsche Polizisten arbeiten im Moment unter schwersten Bedingungen daran, dass afghanische Ordnungskräfte in Zukunft selbst für Sicherheit sorgen können. In Afghanistan ist viel getan worden – und es bleibt viel zu tun. Für den Fortschritt haben viele Menschen Opfer gebracht, manche sogar mit ihrem Leben bezahlt. Soll das alles umsonst gewesen sein?

Den Taliban und ihren Verbündeten geht es nicht nur um Afghanistan. Sie wollen eine ganze Region destabilisieren. Im Nachbarland Pakistan gibt es Atomwaffen. Man braucht keine große Fantasie, um sich die Konsequenzen eines Sieges der Gotteskrieger in Afghanistan auszumalen. Um dieses Ziel zu erreichen, kämpfen die Taliban auch an unserer Heimatfront.

Die Fernsehbilder von Panzerfaust-schwingenden Vermummten in abgewetzten Sandalen dürfen uns nicht täuschen. Mit feigen Attacken wollen die Terroristen das Meinungsklima bei uns beeinflussen, dass sie vorher per Internet abgefragt haben. Dieser Taktik dürfen wir nicht auf den Leim gehen.

## WEGE IM KAMPF GEGEN DEN MISSBRAUCH

Zusammen mit dem rechtspolitischen Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Christian Ahrendt (MdB) hat Michael Grosse-Brömer ein umfassendes Eckpunktepapier zum Kampf gegen sexuellen Missbrauch vorgelegt.

„Wir Rechtspolitiker der CDU/CSU wollten gemeinsam mit der FDP Anregungen für den Runden Tisch zum Thema sexueller Missbrauch von Kindern geben“, sagte Grosse-Brömer bei der Vorstellung des Eckpunktepapiers. „Uns als Union“, so Grosse-Brömer weiter, „ist ein verbesserter Opferschutz ebenso wichtig wie eine Anpassung der Verjährungsfristen und eine wirksame Prävention. Wir wollen alles

tun, um solch abscheuliche Verbrechen zu verhindern, weil Kindesmissbrauch tiefe seelische Narben und lebenslanges Leid hinterlässt. Daher müssen wir es den Tätern künftig schwerer machen, sich ihrer Verantwortung zu entziehen und eine angemessene Antwort auf diese besonders abstoßende Form der Kriminalität geben.“

Das Eckpunktepapier der Rechtsexperten setzt auf die drei Säulen Prävention, Anpassung des Strafrechts und Verbesserung der Ausstattung von Ermittlungsbehörden.

Bundesweit gibt es bisher kaum Präventionsprojekte für Menschen mit pädophiler

Neigung. CDU/CSU und FDP setzen sich für den Ausbau solcher Projekte ein, damit Kinderpornografie und sexueller Missbrauch schon im Vorfeld verhindert werden. Ergänzend soll durch gezielte Informationsmaßnahmen an Kindergärten und Schulen erreicht werden, dass Kinder für mögliche Gefahren sensibilisiert werden.

Bei Sexualdelikten soll es in Zukunft keine schriftlichen Strafbefehlsverfahren mehr geben. So müssen sich die Täter einer öffentlichen Verhandlung stellen. Zudem sollen zivilrechtliche Entschädigungsansprüche von Missbrauchsopfern nicht mehr nach drei, sondern erst nach 30 Jahren verjähren.

## SO GEHT POLITIK! KINDER BESUCHEN BUNDESTAG



Moritz, Jost und Frederik tauschten in dieser Woche die Schulbank mit den Stühlen im Fraktionssitzungssaal. Die drei Schüler aus der Nordheide nahmen am diesjährigen „Zukunftstag für Jungen und Mädchen“ teil. Schüler in Niedersachsen erhalten an diesem Aktionstag Einblicke in verschiedene Berufe. Die drei Jungs hatten

sich den Deutschen Bundestag ausgesucht.

Zunächst besuchten die drei Schüler eine Plenardebatte im Deutschen Bundestag und lauschten von der Besuchertribüne aus gespannt den Beiträgen der Politiker. Dann ging es auf die Kuppel des Reichstagsgebäudes und in den Sitzungssaal der Frak-

tionen. Besonders spannend war ein Abstecher in das Untergeschoss des Jakob-Kaiser-Hauses. Dort befindet sich nicht nur das riesige Schlüsselmagazin der Bundestagsverwaltung. In der Fraktionsdruckerei konnten die drei ihr eigenes Notizheft ausdrucken um darin später ihre Eindrücke vom Zukunftstag 2010 festzuhalten.

## CDU HANSTEDT IN BERLIN

Berlin ist immer eine Reise wert. Dies sagte sich auch die CDU Hanstedt. Unter Leitung des Ortsverbandsvorsitzenden Hans - Georg Kröger brachen 26 Nordheidjer in Richtung Hauptstadt auf.

Bevor sich die Gruppe auf Stadtrundfahrt begab, stand ein Besuch des Bundestages auf dem Programm. Vom Dach der Reichstagskuppel genossen die Besucher einen Blick auf die Hauptstadt.



### TERMINAUSWAHL

- 24.04. Bezirksparteitag in Uelzen
- 29.04. Jahreshauptversammlung der CDU Tostedt
- 08.05. Parteitag CDU-Bezirksverband Elbe-Weser in Selsingen
- 09.05. Klausurtagung CDU-landtagsfraktion (bis 10.05.)